

Zum dreißigsten Juli.

(Bismarck's Tod.)

1898.

Der Abendsonne stand ich zugewendet
 Und sinken sah ich ihren Ball hinab,
 Eh' sie der Strahlen letzte Glut versendet,
 Die Weiten noch beherrschend auf und ab.
 Da, wie ich hielt, von ihrem Glanz geblendet,
 Dacht' ich an eines Helden einsam Grab —
 Und sein in Taten unerreichtes Leben
 Schien mir in hehrem Bilde vorzuschweben¹⁾.

Karl Stieler.

1842—1885.

Um Sunnawend'.

1878.

Die Alten.

1. I dent' mir's oft, wenn i's so betracht',
 Wie's Leut so treiben und halten,
 Da dent' i mir's oft: die Besten, schaug,
 Dös jan halt dengerscht²⁾ die Alten.
2. Weiskopfet jan f' und do' lassen f' nit aus,
 Im Summer nit und im Winter;
 Ma' g'fürt's, daß f' da jan im ganzen Haus,
 Da steckt no' a Schneid dahinter!
3. Ma' schaugt ihna zua und luust³⁾ ihna zua,
 Wie f' all's a so füribringa;
 Wie alte Kerchbaam jan f' in der Bluah,
 Wo d' jungen Bögel drum singa.
4. Es is halt do' was ganz W'hunders dran —
 Sie schau'n halt andericht und weiter,
 Sie hab'n halt was, was a Junger nit hat,
 Und waar' er zehnmal der G'scheiter!

¹⁾ aus der Sammlung „Neue Lieder“ 1902.²⁾ doch. ³⁾ hört.